

St. Martin kommt auf einem Pferd

ROTENBURG. Der traditionelle Familiengottesdienst zu St. Martin beginnt am Montag, 11. November, um 17 Uhr auf dem Marktplatz vor der Jakobikirche in Rotenburg. Der heilige Martin wird auf einem Pferd zu Gast sein und die berühmte Geschichte von der Mantelteilung in einem kleinen Anspiel darstellen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Evangelischen Kindergartens St. Georg, Eltern, das Blasorchester Rotenburg und Pfarrer Michael Dorfschäfer werden den Gottesdienst und den Laternenumzug gestalten, heißt es in einer Pressemitteilung.

Im Anschluss findet ein Laternenumzug in die St. Georg-Straße 13 zum Kindergarten St. Georg statt. Dort werden bei geselligem Beisammensein am Martinsfeuer Suppe, Würstchen, Martinsgebäck und Getränke angeboten. Dazu laden die Kirchengemeinde Rotenburg mit der Evangelischen Kindertagesstätte St. Georg herzlich ein. (red/sis)

Informationen unter Telefon 06623/1333.

Gemeinde gedenkt der Pogromnacht

BAUMBACH. Zum Gedenken an die Pogromnacht vor 75 Jahren wird in Baumbach zu einem Gottesdienst am Sonntag, 10. November, eingeladen. Er findet ab 10.40 Uhr in der Kirche statt.

Auch in Baumbach war es seinerzeit zu Zerstörungen gekommen: die Synagoge, viele Wohnungen und Häuser jüdischer Familien waren Ziele der Angriffe in der Nacht vom 9. zum 10. November 1938. Diese Nacht markierte den Übergang zu einer systematischen Verfolgung der jüdischen Bevölkerung, heißt es in einer Pressemitteilung.

In Braach wird am Sonntag zu einem Taufgottesdienst eingeladen. Vier Taufen stehen im Mittelpunkt der Feier. Der Gottesdienst findet ab 9.30 im evangelischen Gemeindehaus statt. (red/mcj)

Aus dem Polizeibericht

Radfahrer soll sich nach Unfall melden

BEBRA. Die Polizei bittet einen Radfahrer, der am Montag auf der Bismarckstraße in Bebra in einen Unfall verwickelt war, sich zu melden. Eine Autofahrerin aus Ronshausen wollte gegen 18.45 Uhr mit ihrem Wagen den Parkplatz der Sparkasse verlassen, als der Radfahrer mit dem Auto kollidierte. Die beiden einigten sich einvernehmlich. Doch im Nachhinein stellte sich heraus, dass der Schaden am Wagen über der Bagatellgrenze liegt. (mcj)

Kontakt: Polizei in Rotenburg, Telefon 0 66 23/93 70

Es krachte am Ortseingang

HEINEBACH. 3500 Euro Schaden sind das Ergebnis eines Unfalls, der sich am Mittwochmorgen am Ortseingang von Heinebach ereignet hat. Laut Polizei wollte ein Autofahrer aus Alheim aus der Straße Im Boden auf die B 83 einbiegen. Auf der Bundesstraße fuhr eine Malsfelderin von Morschen Richtung Heinebach, die Vorfahrt hatte. Im Kreuzungsbereich kam es zum Zusammenstoß. (mcj)

Erinnern und wachsam sein

Zum 75. Jahrestag der Novemberpogrome wurde auch in Rotenburg der ermordeten Juden gedacht

VON SILKE SCHÄFER-MARG.....

ROTENBURG. „Ihr braucht nicht wieder herzukommen. Ihr findet nichts mehr vor.“ Mit diesem Zitat aus dem Brief einer Rotenburgerin an die vor 75 Jahren geflohene Familie Brandes leitete Pfarrer Lars Niquet die Verlegung der Stolpersteine für Gretel Brandes-Goldschmidt und ihre Tochter Margit Goldschmidt am Donnerstag in Rotenburg ein.

In dieser Stadt finden Verwandte von verfolgten und ermordeten Rotenburger Juden wieder etwas vor – mittlerweile gibt es 54 Stolpersteine im Stadtgebiet, die an die ehemaligen Mitbewohner erinnern. Damit, so sagte der Initiator der Aktion, Dr. Heinrich Nuhn, bei der anschließenden Gedenkfeier zum 75. Jahrestag der Novemberpogrome in der Stiftskirche, wurde auch ein Ziel der Nationalsozialisten durchkreuzt: Die Juden sollten nicht nur physisch verschwunden, sondern auch vergessen sein.

Gäste waren Angehörige von Gretel und Margit Goldschmidt, die aus den USA und Südafrika angereist waren, um bei der Verlegung der Stolpersteine und der Gedenkfeier dabei zu sein. Die Kontakte hatte Dr. Nuhn hergestellt, der auch Vorsitzender des Förderkreises Jüdisches Museum ist. Immer wieder flossen Tränen, gab es Umarmungen zu den bewegenden Ansprachen, Gesten und Erinnerungen.

Erinnerung war überhaupt das Wort dieses 7. Novembers: Sie gelte es wachzuhalten, wa-



Gedenkfeier in der Stiftskirche: Unser Bild zeigt vorn von links Dekanin Gisela Strohriegel, Gretel Aumann, Deanne Brandes-Mendelow, Siggie Aumann, Dr. Heinrich Nuhn, Pfarrer Wilhelm Altmüller. In der Reihe dahinter Lisa und Mike Mendelow. Die Familien Aumann und Mendelow sind Verwandte von Gretel Brandes-Goldschmidt und Margit Goldschmidt, zu deren Ehren Stolpersteine verlegt wurden. Auf der Empore die Jugendkantorei der Stiftskirche sowie der Saxofonist Thomas Heid.

Fotos: Schäfer-Marg

ren sich alle Redner einig. Aus der Vergangenheit lernen, damit ein so menschenverachtendes Regime nie wieder Fuß fassen kann, wachsam zu sein gegenüber allen rechtsradikalen Tendenzen, „dem Antisemitismus und dem Rassismus die Stirn zu bieten – das sind

wir den Opfern und deren Angehörigen schuldig, aber auch uns selbst“, sagte zum Beispiel Bürgermeister Christian Grundwald.

Auch um Schuld ging es, um die ganz normaler Rotenburger durch Wegsehen, Schweigen oder aktiver Betei-

ligung an der Verfolgung ihrer jüdischen Nachbarn. Prälatin Marita Natt nahm in ihrer Rede die Christen dabei nicht aus: „Sie haben Christus verraten“, sagte sie und zitierte: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mth

25,40). Gretel Aumann dankte auf Englisch den Organisatoren für diesen Tag der Erinnerung, der ein wenig Trost gegeben habe.

Fotos zu diesem Thema gibt es auf <http://zu.hna.de/Gedenken0711>



Jakob-Grimm-Schüler erinnern: von links Samuel Steiner, Sophie Blankenbach, Anna-Michelle Wacker und Schulpfarrer Dr. Susanne Natrup. Sie hatten auf großen Kieselsteinen die Namen der ermordeten Juden festgehalten, für die es auch Stolpersteine gibt.



Sie sprachen ein Schuldbekenntnis: von rechts Prädikantin Inge Nuhn, Renate Siebold von der freien evangelischen Gemeinde, Pfarrer Wilhelm Altmüller, Pfarrer Lars Niquet, Elfriede Klaus-Götzner von der katholischen Kirchengemeinde, Erste Stadträtin Ursula Ender und, verdeckt von der Menora, Pfarrer Michael Dorfschäfer.

Musik umrahmte Feier

Musikalisch einfühlsam gestaltet wurden Stolperstein-Aktion und Gedenkfeier von der Trommelgruppe des Gospelchores „Good News“ unter Leitung von Ernst Kreis, der Jugend-

kantorei der Stiftskirche unter Leitung von Eva Gerlach, vom Posaunenauswahlensemble der Kirchenkreise Hersfeld und Rotenburg, dirigiert von Marshall Lamohr und dem Saxofonisten Thomas Heid. (sis)

Angebot des Monats
Nur bis 30. November 2013

Jetzt Bausparverträge gewinnen:
10 x 50.000 €*
und tolle Preise rund um die Olympischen Winterspiele

Frag Mutti!

Auch Ihre Mutter würde es wollen.
Die Sparkassen-Altersvorsorge.
Tun Sie es Ihrer Mutter zuliebe.
Und vor allem sich selbst.

Weitere Infos bei Ihrem Berater
oder unter www.spk-hef.de

Sparkasse
Bad Hersfeld-Rotenburg

Stand: 30.10.2013 * Bis 31.12.2013: 10 LBS-Bausparverträge über 50.000 € Bausparsumme mit bereits eingezahlten 20.000 € (30.000 € können als Darlehen nach den allgemeinen Vertragsbedingungen abgerufen werden). Bundesweites Gewinnspiel von Sparkasse und LBS. Teilnahme unabhängig von Produktabschluss.